

Ergebnisse der Umfrage zur Vermittlung von Artenkenntnissen in Berlin



stiftung
naturschutz
berlin

ArtenFinder Berlin

Potsdamer Straße 68

10785 Berlin-Tiergarten

Tel.: (030) 26 39 40

Fax: (030) 261 52 77

artenfinderberlin@stiftung-
naturschutz.de

www.stiftung-naturschutz.de

Erstellt durch das ArtenFinder-Team: Susanne Bengsch, Alice Kracht, Felix Riedel und Yannick Brenz in Kooperation mit Ulrike Peters, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz



Einleitung

Das Artensterben und der Rückgang der Populationen von Insekten ist in aller Munde. Doch auch der Mangel an Artenkenntnissen und die „Erosion der Artenkenner*innen“ wird seit Jahren zunehmend zum Thema.

Seit 2019 geht das ArtenFinder-Team der Stiftung Naturschutz Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz dieses Problem verstärkt an. Ende 2020 haben wir eine Online-Umfrage für Artexperten*innen konzipiert und an mehr als 200 Berliner Akteure von Naturschutzstationen, Forschungsinstituten, Universitäten, Fachgruppen und Vereinen sowie Freiberufler*innen verschickt. Ziel der Umfrage war es, einen Überblick über die Vermittlung von Artenkenntnissen in Berlin zu erhalten. Sie ist nicht wissenschaftlich repräsentativ, gibt aber einen guten Eindruck der aktuellen Lage in Berlin. Insgesamt 71 Personen haben an der Umfrage teilgenommen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Ergebnisse. Für Rückfragen, Kritik und Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Kontakt: artenfinderberlin@stiftung-naturschutz.de

Impressum

Texte: Ulrike Peters, Alice Kracht, Felix Riedel

Fotos und Grafiken: Felix Riedel

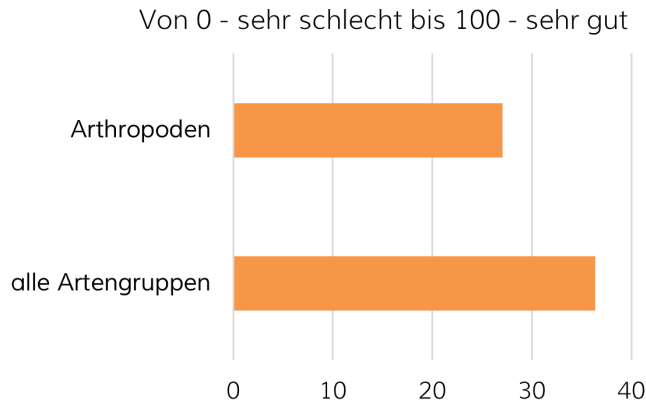
Web: berlin.artenfinder.de





Stand der Artenkenntnis in Berlin

Wie beurteilen Sie das Angebot zur Artenkenntnis allgemein und zu Arthropoden in Berlin?



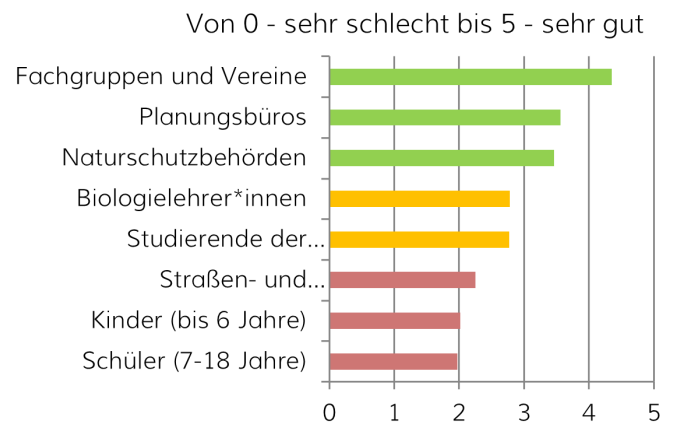
Die Befragten bewerteten das berlinweite Angebot für die Vermittlung von Artenkenntnissen als schlecht. In der Gruppe der Arthropoden wird das Angebot als noch schlechter angesehen. Es besteht großer Handlungsbedarf.

N=67 (obere Frage), N=68 (untere Frage)

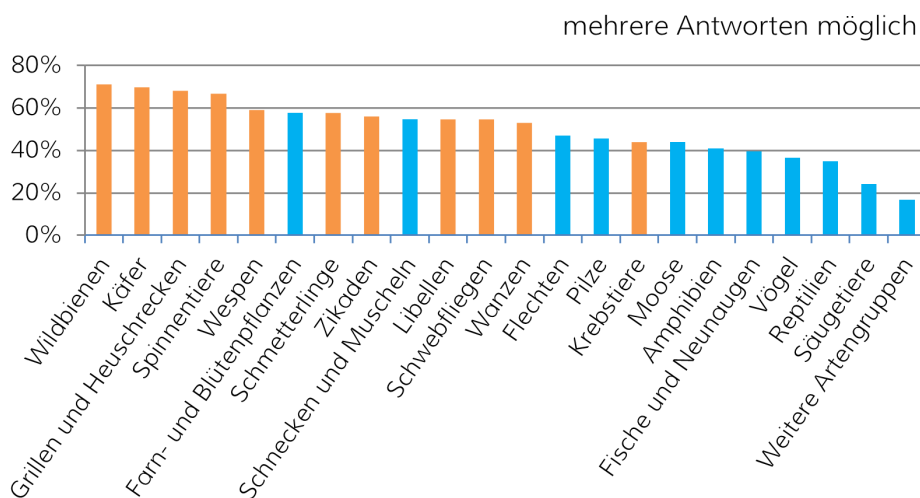
Wie ist es Ihrer Meinung nach um die Artenkenntnisse in verschiedenen Zielgruppen bestellt?

Besonders gute Artenkenntnisse werden bei Fachgruppen und Vereinen mit Natur(schutz)bezug gesehen, gefolgt von Planungsbüros und Naturschutzbehörden. Großen Handlungsbedarf gibt es hingegen bei Kindern, Schülern sowie Straßen- und Grünflächenämtern. Biologielehrer und Studierende der Biowissenschaften liegen nur im Mittelfeld - was in Anbetracht des voranschreitenden Abbaus von Taxonomiekursen im Studium nicht überrascht.

N=68



Für welche Artengruppen sehen Sie Bedarf an mehr Angeboten zum Erwerb von Artenkenntnissen?



Das Ergebnis dieser Frage zeigt erneut, dass bei der Vermittlung von Artenkenntnissen, insbesondere bei Arthropoden (orange), ein hoher Handlungsbedarf besteht. Als erste Gruppe außerhalb der Arthropoden wurden die Farn- und Blütenpflanzen genannt. Der geringste Bedarf besteht bei den Wirbeltieren.

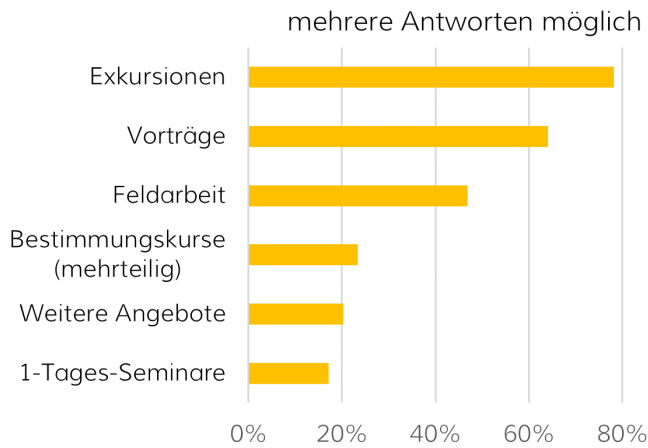
N=66





Strukturierung der Angebote zur Artenkenntnis

In welcher Form machen Sie Angebote zum Erwerb von Artenkenntnissen?

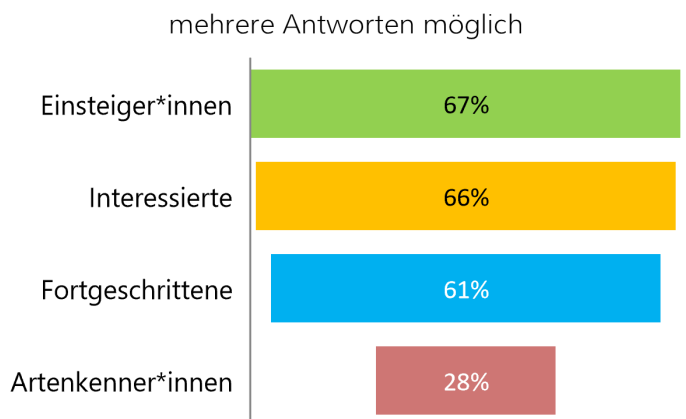


Am häufigsten werden Vorträge und Exkursionen durch die Befragten angeboten. Zeitlich (und ggf. finanziell) aufwendigere Angebote wie mehrteilige Bestimmungskurse und Seminare sind seltener. Feldarbeit benötigt einen hohen Betreuungsaufwand, der vermutlich vor allem von den Universitäten betrieben wird. Hier ist der öffentliche Zugang und die Kontinuität zwischen den Angeboten nicht für jede*n gegeben.

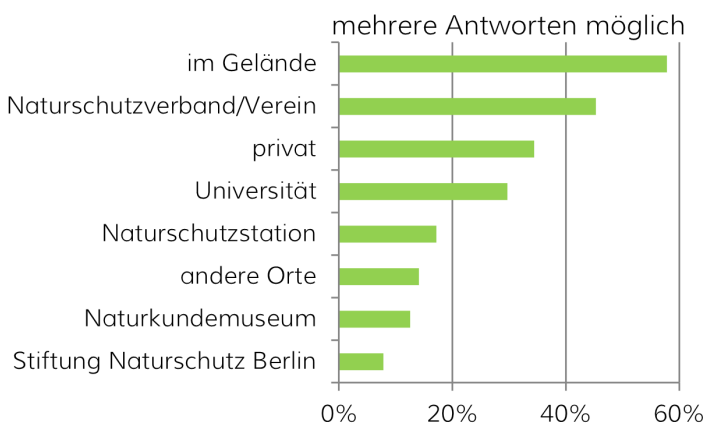
An welche Niveaustufen richten Sie ihre Angebote zum Erwerb von Artenkenntnissen?

Es scheint ein gleichmäßig verteiltes Angebot für alle Niveaustufen bis zu den Fortgeschrittenen zu geben. Auf der Ebene der Artenkenner*innen halbiert sich das Angebot. Aus den Ergebnissen geht nicht hervor, ob die einzelnen Stufen öffentlich zugänglich sind oder z.B. vorwiegend universitäre Kurse mit Zugangsbeschränkungen abbilden (z.B. ab Ebene der „Fortgeschrittenen“).

N=64



Wo führen Sie ihre Angebote zum Erwerb von Artenkenntnissen durch?

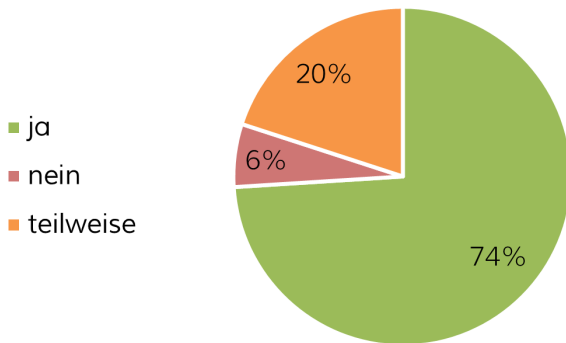


Generell gibt es bereits viele Angebote an verschiedenen Standorten und an vielen Institutionen. Diese Vielfalt bietet ein großes Potential um weitere Angebote zu etablieren und durchzuführen. Weiterhin ermöglicht diese Vielfalt, den zusätzlichen Aufwand auf viele Schultern zu verteilen.



Engagement von Experten und Expertinnen

Haben Sie persönlich mit der Vermittlung von Artenkenntnissen zu tun?

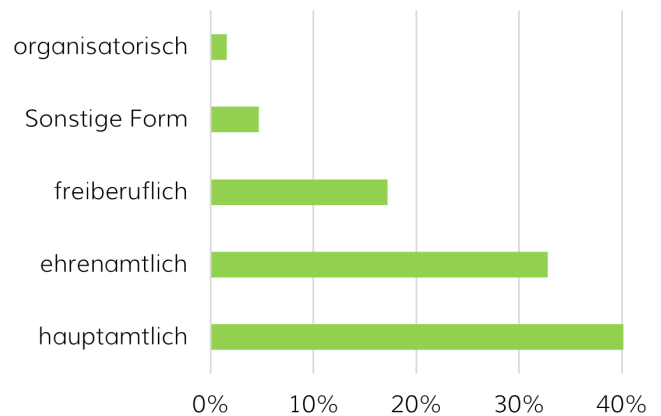


94 % der Teilnehmenden vermitteln bereits teilweise Artenkenntnisse. Über die Hälfte der übrigen Befragten können sich dies vorstellen (Frage nicht gezeigt). Das ist ein sehr positives Ergebnis. Es zeigt, dass es bereits großes Engagement in Berlin gibt. Auch besteht das Potential für weiteres Engagement.

N=69

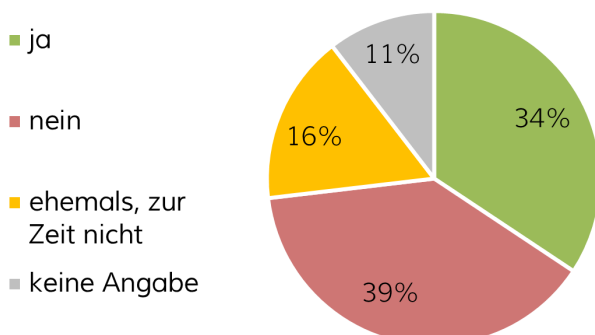
In welcher Form haben Sie mit der Vermittlung von Artenkenntnissen zu tun?

Der größte Anteil der Teilnehmenden befasst sich hauptamtlich mit der Vermittlung von Artenkenntnissen. Ein Drittel der Befragten tut dies ehrenamtlich. Dieser hohe Anteil zeigt, dass die Vermittlung von Artenkenntnissen unter den Befragten als wichtig eingeschätzt wird und ein großes Engagement besteht.



N=64

Betreuen Sie bereits Nachwuchs-Artenkenner*innen als Mentor*in?



Über ein Drittel der Befragten betreut aktuell Nachwuchs-Artenkenner*innen als Mentor oder Mentorin, z.B. durch Hilfe bei der Artbestimmung oder regelmäßige Rücksprachen. Eine solche Betreuung können sich mehr als die Hälfte derjenigen vorstellen, die dies bisher nicht tun (Frage nicht gezeigt). In Anbetracht der langwierigen Einarbeitung in viele Artengruppen (insbesondere Arthropoden), liegt hier ein großes Potential zur Förderung des Artenkenner-Nachwuchses.

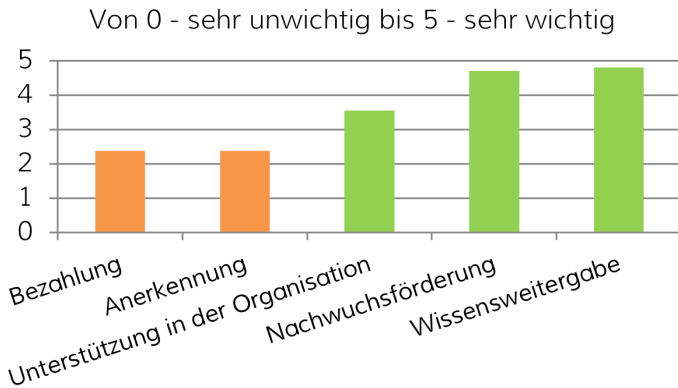
N=67





Motivation und Wissen

Was motiviert Sie persönlich für die Vermittlung von Artenkenntnissen?

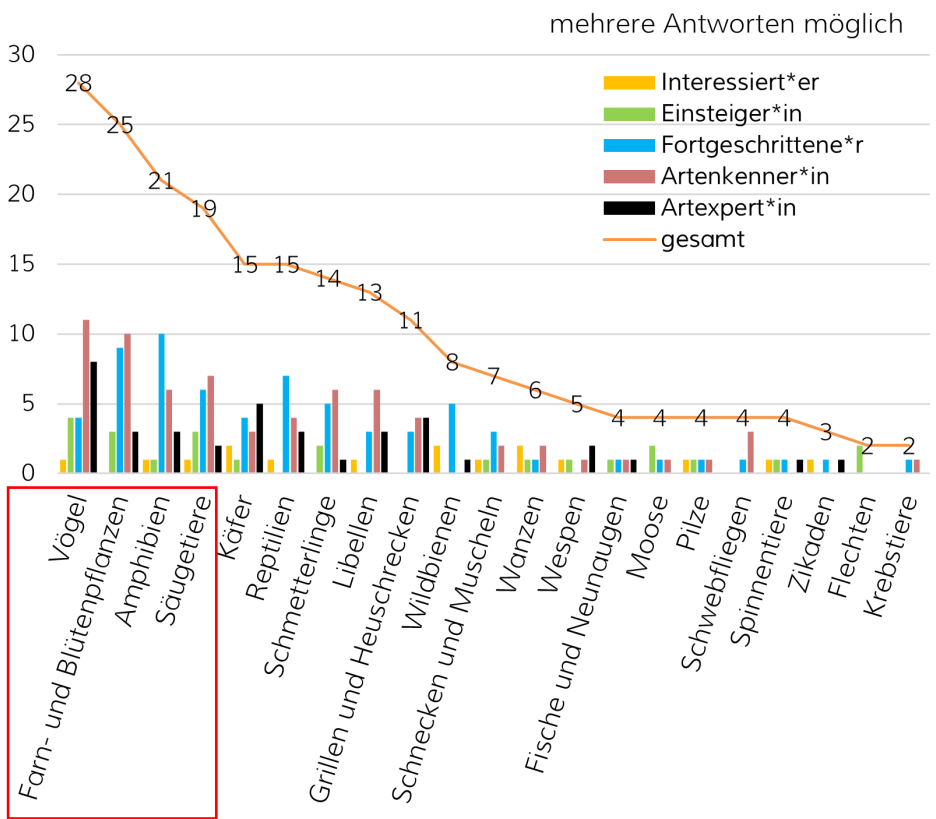


Die Befragten nennen Nachwuchsförderung und Wissensweitergabe werden als größte Motivation. Bezahlung und persönliche Anerkennung spielen im Schnitt dagegen eine kleinere Rolle (abgesehen von Freiberuflern). Die externe Organisation solcher Angebote (z.B. Räumlichkeiten, Kommunikation mit Teilnehmenden, Technik), bietet großes Potential, um das Kursangebot zu erweitern.

N=66

Mit welchen Artengruppen beschäftigen Sie sich am intensivsten und auf welchen Niveaustufen verorten Sie sich bezüglich dieser Gruppen?

Unter den Teilnehmenden waren Expert*innen vieler abgefragter Organismengruppen. Die rot markierten Artengruppen zählen zu den „populären“ Gruppen. Sie sind personell gut ausgestattet und erlauben schnelle Erfolgserlebnisse im Aufbau der Artenkenntnis. Bei den Arthropoden finden sich die meisten Expert*innen in jenen Gruppen, die im Rahmen von Monitorings, Umweltverträglichkeitsprüfungen oder Eingriffsregelungen eine größere Rolle spielen. Vermutlich bildet dieses Ergebnis die Verhältnisse in Berlin gut ab – gerade für naturschutzrechtlich „weniger relevante“ Gruppen gibt es schlicht weniger Expert*innen. Dies wird in der Zukunft für die Überwachung dieser Gruppen, z.B. über Rote Listen, problematisch. Es besteht Handlungsbedarf. An dieser Stelle bitten wir das fehlen der Algen als Artengruppe zu entschuldigen.



N=62

